

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
28./29. August 2026 | 35. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

EXPRESS Die Woche

Zustellung:
Zur Online-Reklamation
den QR-Code scannen
oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

Eltern müssen tief in die Tasche greifen

Köln ist die teuerste Stadt für Familien

Foto: pikselstock - stock.adobe.com

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

FERIEN % AKTION

75 Jahre
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH

0228 466989
Röhlstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

Stadionbad öffnet für Vierbeiner

Köln. Am 20. September wird im Stadionbad wieder gebellt statt gekrault. Denn einmal im Jahr gehört das Stadionbad den Hunden. Dann laden die KölnBäder von 10 bis 17 Uhr zum mittlerweile 12. Kölner Hundeschwimmen ein. An diesem Tag dürfen die Vierbeiner im Freibad schwimmen, planschen, tauchen und über die Wiesen toben. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Hund besonders wasserbegeistert ist, zum ersten Mal vorsichtig die Pfoten ins Becken setzt oder sich lieber gemütlich im Wasser treiben lässt. Der Einlass ist zwischen 10 und 16 Uhr möglich. Tickets für Hunde und ihre Begleitungen sind bereits online erhältlich.

Das Hundeschwimmen soll allerdings nicht nur für Spaß im Wasser sorgen. Ein Teil des Eintrittspreises wird auch in diesem Jahr für einen guten Zweck verwendet. Für Hund und Halter sowie für jeden weiteren Hund ist jeweils eine Spende von einem Euro an das Tierheim Köln-Zollstock im Preis enthalten.

Neben dem Badebetrieb gibt es auf dem Gelände verschiedene Angebote rund um Hund und Halter. Besucher können sich unter anderem über Hundezubehör, Ernährung, Gesundheit, Pflege und Training informieren.

Für die KölnBäder gehört der Termin inzwischen fest zum Jahresprogramm. „Das Hundeschwimmen ist jedes Jahr ein ganz besonderer Termin in unserem Veranstaltungskalender“, sagt Pressesprecherin Judith Jussenhofen. Besonders die Mischung aus schwimmenden Hunden und dem gemeinsamen Aufenthalt mit ihren Besitzern sorge für eine besondere Atmosphäre.

Buntes Programm in der City - Weltgrößte Spielmesse noch bis Sonntag in Köln

Ganz großes Gaming

Foto: Costa Bellbasakis

Neue Lkw-Schrankenanlage auf der A 4 zeigt ihre Wirkung

6000 Brummis waren am Eifeltor zu schwer für die marode Brücke

Köln. Die Lkw-Schrankenanlage in Fahrtrichtung Olpe auf der Autobahn 4 in Höhe der Anschlussstelle Köln-Klettenberg erfüllt ihren Zweck. Rund 6000 Verstöße von Lkw-Fahrern gegen das zulässige Höchstgewicht oder die zulässige Achslast wurden seit dem 1. August registriert. Davon waren die Hälfte Lastwagen mit einem Gesamtgewicht von mehr als 44 Tonnen, die an der Ausfahrt Klettenberg abgelenkt wurden und die Umleitung über die Luxemburger Straße und den Militärring bis zur Auffahrt Köln-Eifeltor nehmen müssen.

Der Einbau der Sperranlage war erforderlich, weil die Gewichtsbeschränkung der maroden Eifeltor-Brücke auf der A4 immer wieder von Lkw-Fahrern missachtet wurde. Seit dem 1. August müssen Lastwagen Richtung Olpe mit einem Gewicht von bis zu 44 Tonnen in diesem Abschnitt den rechten Fahrstreifen nutzen, die beiden anderen Fahrspuren sind nur für Lkw bis 7,5 Tonnen freigegeben. Bisher hat es nach Angaben der Autobahn GmbH Rheinland kaum Diskussionen mit uneinsichtigen Lkw-Fahrern gegeben, die vor einer geschlos-

senen Schranke landeten. Ein Eingreifen der Polizei sei in keinem Fall nötig gewesen.

Fahrzeuge mit einem Gewicht von mehr als 44 Tonnen werden abgelenkt

Seitdem die Sperranlage vor Ort in Betrieb ist, wird zu schweren Lastwagen die Auffahrt verweigert. Lkw-Fahrer und Speditionen müssen bei Verstößen gegen die Gewichtsbeschränkungen, die durch automatische Wiegesysteme oder Sperranlagen an Autobahnen erkannt werden, mit Bußgeldern rechnen.

Sie liegen zwischen 30 und 425 Euro. Bei einer Gewichtsüberschreitung von mehr als fünf Prozent ist darüber hinaus ein Punkt in der Flensburg Verkehrssünderkartei fällig.

Neben den Fahrern am Steuer werden auch die Fahrzeughalter zur Kasse gebeten. Je nach Verstoß müssen sie oft deutlich höhere Strafen zahlen. Bei schweren Lkw mit einem Gewicht über 7,5 Tonnen sieht der Bußgeldkatalog separate Strafen für die Halter vor, weil sie für die Kontrolle der Beladung verantwortlich sind.

Die Lkw-Schrankenanlage auf der Autobahn 4.

Foto: Arton Krasniqi

Genug Wasser unter dem Kiel: Rhein-Fähren können endlich wieder fahren

Zwangspause endlich beendet

Der sonnige Sommer hätte die Geschäfte von Rhein-Fähren ankurbeln können, doch das Gegenteil war der Fall: Es war so wenig Wasser im Rhein, dass die Fähren nicht mehr fahren konnten. Bis jetzt. Nach wochenlanger Zwangspause nehmen immer mehr Rhein-Fähren aufgrund gestiegener Pegelstände den Betrieb wieder auf.

Köln. Die Fähre Weiß in Köln nahm am Freitag wieder den Betrieb auf, bei der Fähre Siebenberge in Bad Honnef (NRW) und bei der Fähre in Kaub (Rheinland-Pfalz) ging es bereits am vergangenen Donnerstag wieder los. „Es hat sich entspannt - aber wer weiß, was in diesem Sommer noch kommt“, heißt es von der Fährgemeinschaft Kaub. Elf Tage lang habe man nicht fahren können.

In Bad Honnef gibt es noch Einschränkungen: Wegen des weiterhin recht niedrigen Pegelstandes werden keine Wohnmobile oder Transporter befördert, sondern nur Autos bis zur Größe eines VW-Busses. Die Rheinfähre zwischen Bad Breisig und Bad Honningen (Rheinland-Pfalz) schränkte das Maximalgewicht pro Fahrzeug auf 7,5 Tonnen ein, mit einer speziellen Niedrigwasserrampe konnte der Fährbetrieb aufrechterhalten werden.

Bei der Hitdorfer Personenfähre, die im Juli normalerweise durchschnittlich 350 Menschen von Leverkusen nach Köln oder zurück beför-

dert, soll der Betrieb frühestens am Montag wieder losgehen, wie eine Sprecherin der Stadt Leverkusen sagt. Die seit Juli mehr als 30-tägige Zwangspause habe zu Einbußen von etwa 30.000 Euro geführt.

Fährbetriebe am Rhein hatten jetzt 29 Tage Zwangspause

Nach 29 Tagen Pause im Juli und August könne man ab heute endlich wieder fahren, sagte einer der Betreiber der Rheinfähre zwischen dem Düsseldorfer Süden und Zons (Dormagen), Jens Jansen, der Deutschen Presse-Agentur. „Da wir im Frühjahr und Sommer einen Großteil unserer Einnahmen erzielen, sind die wirtschaftlichen Folgen natürlich erheblich.“

Wirtschaftliche Folgen durch die fehlenden Geschäftszeiten.

Die Fähre ist neben Autofahrern auch bei Fahrradfahrern und Fußgängern beliebt, die von Düsseldorf aus einen

Ausflug zur historischen Altstadt von Zons machen – besonders am Wochenende bei schönem Wetter ist der Andrang groß. Nicht so in diesem Jahr – Trockenheit und extremes Niedrigwasser führten zu der Zwangspause. „Das

ist bitter, aber so ist die Natur“, sagt Jansen.

Das Unternehmen, in dem auch sein Vater und sein Bruder arbeiten, hat fünf Festangestellte und fünf Aushilfen. „Wir waren kurz davor, Kurzarbeit zu beantragen.“ Er sei

erleichtert, dass es nun endlich wieder losgehe.

Bei der Fähre des Heimat- und Bürgervereins Bislich, die zwischen Xanten und Wesel am Niederrhein verkehrt, war die Wiederaufnahme des Betriebs ebenfalls für Samstag

geplant, nach drei Wochen Pause. „Das war unsere längste naturbedingte Zwangspause, beim Niedrigwasser 2022 waren es zwei Wochen“, sagt Fährleiter Philipp Feine. Nur bei einem Getriebeschaden habe es mal länger gebraucht,

bis man wieder starten konnte. Die Pegelstände am Rhein hatten in diesem Monat historische Tiefststände erreicht. In den vergangenen Tagen ging es deutlich aufwärts, allerdings ist der Wasserstand weiterhin relativ niedrig.



Der Rheinpegel ist immer noch niedrig, aber zumindest die Fähren können wieder verkehren.

Foto: EdNug - stock.adobe.com

Sie wollen mehr? Das Rheinland steht Ihnen offen!

Gerne bieten wir Ihnen Kooperationen mit unseren Partnerverlagen zu attraktiven Kombipreisen!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater
oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de

rheinische-anzeigenblaetter.de



Politiker kündigt juristische Prüfung zum Vorgehen in der Innenstadt an

Schon 410 Parkplätze gekillt

Mehr als 410 Stellplätze am Straßenrand sind in der Kölner Innenstadt bereits weggefallen. Das Mobilitätsdezernat begründet den umstrittenen Schritt damit, dass auf vielen Straßen neben parkenden Autos nicht genug Platz für Feuerwehr und Rettungsdienste bleibt. Mindestens 3,05 Meter müssen laut der Stadt auf der Fahrbahn frei bleiben, damit Einsatzkräfte im Notfall durchkommen. Die Verwaltung plant, die Überprüfung auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Im Frühjahr 2025 hatte das städtische Mobilitätsdezernat angekündigt, in der Innenstadt schrittweise rund 450 Stellplätze am Straßenrand zu streichen, um die Mindestbreite sicherzustellen (wir berichteten). Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung jetzt, dass das Projekt fast abgeschlossen ist. „Mehr als 410 Parkplätze sind bereits entfernt worden“, sagt ein Sprecher. Noch seien aber nicht alle Bewohnerparkgebiete in der Innenstadt überprüft worden.

Dabei dürfte es nicht bleiben. Die Verwaltung plant, die Überprüfung auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten. Auch in dicht besiedelten Vierteln wie Nippes, Ehrenfeld oder Sülz ist der Straßenraum knapp. Ein konkreter Fahrplan für die Stadtteile außerhalb der Innenstadt fehlt allerdings noch. „Für die weitere Reihenfolge der Überprüfung ist noch keine Entscheidung getroffen worden“, sagt der Sprecher. Bis die Stadt die Außenbezirke systematisch prüft, wird sie dort vor allem dann aktiv, wenn es konkrete Hinweise gibt – etwa Beschwerden von Anwohnern oder Meldungen von Rettungskräften.

Dass die Enge vieler Straßen nun zum Wegfall zahlrei-

cher Stellplätze führt, hängt laut der Stadt auch mit der Entwicklung der Autos zusammen. Viele Fahrzeuge, insbesondere SUV-Modelle, seien über die Jahrzehnte breiter geworden. Grundlage für die 3,05 Meter ist nach Angaben der Stadt die maximal zulässige Fahrzeugbreite von 2,55 Metern. Hinzu kommt ein Sicherheitsabstand von insgesamt 50 Zentimetern.

Mindestbreite der Fahrspuren sollen stadtwweit geprüft werden

In der Landgrafenstraße in Lindenthal ist seit wenigen Tagen zu sehen, wie eine solche Neuordnung aussehen kann. Nach Angaben der Stadt wurden dort allerdings keine legalen Stellplätze gestrichen. Vielmehr habe man auf unerlaubtes Querparken auf dem Gehweg reagiert. Autos sollen jetzt längs parken – klar markiert und teils auf die Fahrbahn verlegt. Neu montierte Fahrradbügel sollen verhindern, dass dort erneut quer geparkt wird. Der Gehweg sei dadurch über die gesamte Länge barrierefrei nutzbar, sagt ein Stadtsprecher. Zugleich solle die verengte Fahrbahn den Verkehr beruhigen.

Politisch ist der Parkplatzabbau umstritten. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Köln (MIT) kritisiert den Kurs



der Stadt scharf. Der Abbau öffentlicher Stellplätze erfolge, ohne dass zuvor tragfähige Alternativen geschaffen worden seien, heißt es in einer Mitteilung. Eine moderne Verkehrswende brauche zuerst bessere Angebote – etwa beim öffentlichen Nahverkehr, bei Park-and-Ride-Anlagen und Quartiersgaragen – und dürfe nicht mit dem Wegfall bestehender Infrastruktur beginnen.

Während die MIT vor allem fehlende Alternativen kritisiert, stellt der CDU-Landtagskandidat Oliver Kehrl die Rechtmäßigkeit des Vorgehens infrage. Er kündigt eine juristische Prüfung des Parkplatzabbaus in der Innenstadt an. Die Stadt müsse für jeden entfallenden Stellplatz nachvollziehbar begründen, warum er gestrichen werde und warum kein milderes Mittel möglich sei. „Pauschale Ziele ersetzen keine rechtsstaatliche Begründung“, sagt Kehrl.

Petition im Griechenmarktviertel gegen Wegfall gestartet

Auch aus der Anwohnerschaft gibt es Widerstand. Im Griechenmarktviertel hat der

Planungsingenieur Christof Preiß eine Petition gegen den geplanten Wegfall von Stellplätzen gestartet. Er wirft der Stadt vor, pauschal vorzugehen und die örtlichen Verhältnisse nicht ausreichend geprüft zu haben. Nach seinen Angaben hätten eigene Messungen gezeigt, dass die Mindestbreite von 3,05 Metern in vielen Fällen gar nicht unterschritten werde. Preiß fordert deshalb unabhängige Einzelfallprüfungen, stärkere Kontrollen gegen tatsächlich behinderndes Parken und bauliche Lösungen, bevor Parkplätze gestrichen werden.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) Köln sieht weniger parkende Autos hingegen auch als Beitrag zur Hitzevorsorge. Geparkte Fahrzeuge speichern Wärme, behinderten in engen Straßen die Luftzirkulation und belegten Flächen, die für Bäume, Grün oder entsiegelte Böden gebraucht würden, heißt es vom VCD. Köln müsse die Mobilitätswende deshalb auch als Maßnahme gegen Überhitzung verstehen. „Weniger parkende Autos bedeuten mehr Platz für Schatten, Grün und sichere Wege – und damit kühlere, gesündere und lebens-

wertere Städte“, so der VCD. Für viele Anwohner in den betroffenen Straßen verschärft die neue Ordnung jedoch die Parkplatzsuche. Die Stadt verweist auf die Sicherheit von Rettungswegen. Zugleich fehlen bislang ausreichende Alternativen zum wegfallenden Parkraum. Quartiersgaragen werden seit Jahren diskutiert, digitale Parkleitsysteme kommen nur langsam voran. Solange sich daran nichts ändert, bedeutet die Durchsetzung der 3,05-Meter-Regel für viele vor allem eines: Der ohnehin knappe Platz wird noch knapper.

Fünf Grad kühler unter Fahnen

VON CHRISTIANE VIELHABER

Köln. Die weißen Flaggen über einem Teil der Hohe Straße hängen nun schon den dritten Sommer. Da fragt sich wohl mancher: Was soll die Beflaggung? Hat da jemand seine Handtücher rausgehängt? Oder ist das eine Kunstaktion? Der Hintergrund ist durchaus ernst: Die Fahnen sollen Schatten spenden und die Temperatur auf der Einkaufsstraße verringern. Und das haben sie tatsächlich gemacht. Wissenschaftler der Uni Köln haben die Daten von 40 Sensoren ausgewertet, die in und um den Flaggenbereich in der Höhe von drei, neun und zwölf Metern die Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeit messen. Das Ergebnis: An sehr heißen Tagen haben die Fahnen einen Kühleffekt von zwei bis drei Grad in den Nachmittagstunden.

An besonders windstillen Hitzetagen war es sogar bis zu fünf Grad kühler durch die Flaggen. Die gefühlte Temperatur von Passantinnen und Passanten konnte um bis zu elf Grad reduziert werden.

Initiiert wurde die Beflaggung 2024 vom Stadtmarketing Köln und der Aachener Grundvermögen, der viele Häuser auf der Hohe Straße gehören. Und das natürlich nicht ganz uneigennützig. Frank Wenzel, Geschäftsführer der Aachener



Grundvermögen: „Bei großer Hitze meiden Passanten die Innenstadt. Da müssen wir gegensteuern. Für Immobilienbesitzer ist das auch eine Frage des Werts. Zwei bis drei Grad Kühleffekt sind sehr viel. Hier haben wir eine Maßnahme, die preiswert und sofort wirksam ist. Das könnte vielleicht sogar bundesweit ein Prototyp sein.“

Stadtmarketing-Geschäftsführerin Annett Polster betonte die Bedeutung der Initiative für den Einzelhandel. Doch trotz der eindeutigen Ergebnisse: Ob und wo die Flaggen nächsten Jahr hängen, steht noch nicht fest. Denn ab 2027 wird das Mediamarkt-Gebäude saniert, das ebenfalls der Aachener Grundvermögen gehört. Wegen der großen Baustelle können dann die Fahnen in der Nachbarschaft nicht mehr angebracht werden. Schon in diesem Jahr musste ihre Zahl wegen Bauarbeiten von 40 auf gerade einmal 24 zwischen Wallrafplatz und kurz vor dem Mediamarkt reduziert werden. Aufgehängt sind sie an dem Haken für die Weihnachts-

beleuchtung. Und fast alle Sensoren wurden an Häusern der Aachener Grundvermögen angebracht. Das erleichterte die Organisation.

Einmalige Untersuchung deutschlandweit.

Nun muss nach neuen Möglichkeiten gesucht werden. „Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, um auch nächstes Jahr die Flaggen aufhängen zu können“, sagt Frank Wenzel. Andere Hausbesitzer sollen nun angesprochen und die Stadt um Unterstützung gebeten werden.

Geforscht wird jedenfalls weiter: Stadtmarketing, Aachener Grundvermögen und Uni-Wissenschaftler haben sich zum „Klima-Labor“ zusammengeschlossen. An der Uni sind inzwischen mehrere Masterarbeiten entstanden, die die Daten aus der Hohe Straße nutzen. Die Wissenschaftler haben daraus ein Klimamodell entwickelt und simuliert, wie sich verschiedene Maßnahmen auf die Hohe Straße auswirken würden. Fas-

sadenbegrünung zeigt dabei den deutlich größten Kühleffekt. Eine Vernebelung mit feinen Wassertropfen kühlt die Luft zwar stark ab, die Wirkung ist aber räumlich begrenzt und sehr wetterabhängig. Eine Verschattung hat gute lokale Wirkung. Es gebe nicht die perfekte Musterlösung, man müsse kombinieren und immer wieder messen.

Eine horizontale Verschattung etwa durch ein Sonnensegel bringt während der heißen Stunden zwar mehr Abkühlung als die hängenden Flaggen – jedoch staut sich darunter dann besonders in den Nachtstunden die Wärme und der Effekt hebt sich auf. Es sei denn, die Segel würden nachts eingerollt, was einen erheblichen Aufwand bedeutet. Gleiches gilt für die vielerorts beliebten bunten Schirme.

Nils Eingrüber, wissenschaftlicher Leiter des Geographischen Instituts der Uni, berichtet, dass bereits viele Kommunen nach den Ergebnissen des Klimabors gefragt haben. „Der Versuch ist deutschlandweit einmalig.“



Samstag: 11.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 11.00 – 19.00 Uhr

**Lassen Sie sich für
den Herbst inspirieren!**



Darüber freut sich jeder:
Die WEPAG-Geschenke-Karte!
Erhältlich an der Tourist Information
im Rathaus, Steinweg 1

Brühl – parken und shoppen im Zentrum

Für Kita, Wohnen und Freizeit müssen Eltern hier besonders tief in die Tasche greifen

Köln ist die teuerste Stadt für Familien

Eine Kugel Eis am Rheinufer: 2,10 Euro im Schnitt. Der Kita-Bescheid im Briefkasten: 344 Euro im Monat. Und dann noch das Zimmer für den Nachwuchs, das die Miete um rund 197 Euro nach oben treibt. Wer mit seiner Familie in Köln lebt, muss ordentlich blechen – und zahlt durchschnittlich am meisten in ganz Deutschland.

Köln. Das ist das Ergebnis eines Kostenchecks der Preisvergleichsplattform „idealo“, die 20 deutsche Städte unter die Lupe genommen hat. Köln ist demnach die teuerste Stadt für Familien im gesamten Vergleich.

Sieben Ausgabeposten in vier Kategorien wurden für die Erhebung untersucht: Kitagebühren und Kinderhaarschnitt, Mehrkosten fürs Kinderzimmer, Freizeitausgaben wie Zoo-besuch, Sportverein und eine Kugel Eis sowie die Kosten für die erste Babyausstattung. Alle Posten wurden nach ihrem Einfluss aufs Haushaltsbudget gewichtet.

Die Treiber in Köln sind vor allem die laufenden Kosten: 45 Euro kostet etwa das Familienticket für den Zoo – im Vergleich sind nur Hannover und Hamburg teurer, hier kostet das Ticket drei Euro mehr. Eine Mitgliedschaft im Sportverein schlägt mit rund zehn Euro im Monat zu Buche. Nur München (elf Euro) und Hamburg (17 Euro) sind teurer. Im Bundeschnitt kostet eine Mitgliedschaft in einem Sportverein übrigens rund 98 Euro – pro Jahr!

Beim Kinderzimmer schlägt München alle: Wer dort rund 15 Quadratmeter dazumieten will, zahlt im Schnitt satte 307 Euro pro Monat, also 3684 Eu-

Babyausstattung und Friseurbesuch im mittleren Bereich

ro im Jahr. Das ist fast dreimal so viel wie im günstigsten Vergleichsort Magdeburg mit rund 111 Euro. Auch Köln liegt im oberen, teuren Bereich mit 197 Euro. Nur die Kosten für den Start ins Familienleben sowie für einen Friseurbesuch liegen in Köln laut Erhebung nicht im oberen, sondern im mittleren Bereich.

Für den Kostencheck wurde berechnet, was die Anschaffung der Grundausstattung für Babys im Schnitt kostet. Kombikinderwagen, Babyschale, Wickelkommode, Buggy, Kinderautositz und Windeln: Für die grundlegende Erstausrüstung fallen im ersten Babyjahr durchschnittlich 2276 Euro an.

Gemessen am verfügbaren Haushaltseinkommen sind das je nach Bundesland sieben bis neun Prozent des Jahreseinkommens.



Das Ergebnis basiert auf sieben Ausgabeposten.
Foto: pikselstock- stock.adobe.com

Am geringsten ist die Belastung in Bayern und Baden-Württemberg mit rund sieben Prozent, am höchsten in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern mit rund neun

Prozent. In Köln sind es 8,2 Prozent als Anteil am verfügbaren Haushaltseinkommen.

Auch die Kosten für einen Kinderhaarschnitt sind ein starker Indikator dafür, wie

hoch das Preisniveau für Familien im Alltag in einer Stadt ist. Die Preisspanne zwischen der günstigsten Stadt Cottbus (rund 15 Euro) und der teuersten Stadt München (rund 24 Eu-

ro) beträgt satte 60 Prozent. 20 Euro oder mehr werden unter anderem in Köln, Berlin, Hamburg oder München fällig.

Die familienfreundlichste Stadt fürs Portemonnaie

ist übrigens Kiel: Hier werden durchschnittlich 116 Euro Kitagebühren, rund 161 Euro fürs Kinderzimmer und gerade mal sieben Euro im Monat für den Sportverein fällig. (mg.)



Neuer Hybrid-Rasen für den FC

Im Kölner Rheinenergie-Stadion wird erstmals ein neuer Hybridrasen verlegt. Foto: Kölner Sportstätten (KSS)

Köln. Im Rheinenergie-Stadion wird in den kommenden Tagen erstmals ein Hybridrasen verlegt. Die Kölner Sportstätten GmbH (KSS) und der 1. FC Köln wollen damit auf die wiederkehrenden Probleme mit der Spielfläche reagieren. In den vergangenen Jahren

war der Rasen in Müngersdorf immer wieder ein Reizthema – nicht nur beim FC, sondern vor allem bei den gegnerischen Mannschaften. Besonders nach schwierigen Platzverhältnissen hagelte es regelmäßige Kritik. Die Verlegung eines teuren und widerstandsfähigeren

Hybridrasens galt lange als schwierig, weil das Stadion multifunktional genutzt wird. In diesem Sommer standen in Müngersdorf unter anderem Helene Fischer, Wolfgang Niedecken und AnnenMayKantereit auf der Bühne. Der neue Rasen muss deshalb nicht nur den Anforderungen des Fußballs genügen, sondern sich auch weiterhin für Konzertveranstaltungen entfernen und anschließend ersetzen lassen. Mit dem neuen Untergrund soll die Spielfläche künftig widerstandsfähiger und belastbarer werden. Möglich macht das nach Angaben der KSS ein sogenanntes Smart-Stitching-System. Die Beteiligten hoffen damit auf dauerhaft bessere Platzverhältnisse – und darauf, dass der Rasen künftig nicht mehr regelmäßig selbst zum Gesprächsthema wird. Dabei werden Kunststofffasern in den Naturrasen eingearbeitet. Der Rasen kann im Sommer weiterhin für Konzerte entfernt und anschließend durch eine neue Spielfläche ersetzt werden. So soll der Stadionbetrieb mit nationalen und internationalen Großveranstaltungen uneingeschränkt fortgesetzt werden können. (lw.)



Das Niedrigwasser legt im Rhein einige Autowracks frei. Foto: Polizei Duisburg

Niedrigwasser: Gestohlene Autos im Rhein entdeckt

Köln. Das Rekordniedrigwasser im Rhein bringt immer wieder kuriose Funde zum Vorschein. In den vergangenen Wochen wurden bereits Schiffswracks und Weltkriegsmunition entdeckt. Nun sind zwei Autowracks aufgetaucht. Ein „modernerer Wrack“, wie die Polizei es nennt, wurde bei Wassertiefenmessungen

des Wasserschiffahrtsamts bei Rhein-Kilometer 710 in Höhe Köln-Worringen beziehungsweise Monheim gefunden. Am 12. August wurde ein Toyota Yaris aus dem Wasser geborgen. Ermittlungen ergaben, dass das Fahrzeug im Juni 2014 bei einem Diebstahl entwendet wurde. In Königswinter entdeckten

Einsatzkräfte der Feuerwehr bereits am 3. August an einer Wasserungsstelle für Boote ein Autowrack. Am 18. August wurden die Überreste des Fahrzeugs geborgen. Bei dem stark beschädigten Wagen handelt es sich um einen Fiat 126, der vermutlich zwischen 1976 und 1984 produziert wurde. Aufgrund der starken Korro-

sion konnten keine Hinweise auf den letzten Halter oder die letzte Halterin gefunden werden. Die Polizei vermutet, dass der Kleinwagen schon seit vielen Jahren im Wasser lag. Hinweise auf Kapitaldelikte oder Vermisstenfälle lagen in beiden Fällen nicht vor. Die beiden Autowracks wurden fachgerecht entsorgt. (red.)

**IMPRESSUM**

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung:
Udo Walldau

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH
(ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708
(Mo – Fr: 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH
(ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Küffner (Leitung und VisDP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Biener
Alexander Buge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihren Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de. Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

Seit 1972 zieht eine Kleinbahn ihre Runden durch Deutz

Der fast vergessene Lok-Lieferant

Lange bevor es das Kölner Schokobähnchen gab, das streng genommen gar keine echte Bahn ist, weil es auf der Straße fährt, drehte eine echte kleine Eisenbahn ihre Runden: die Kleinbahn im Kölner Rheinpark. Nahezu unbekannt ist, dass die zwei Lokomotiven im Western-Stil aus einer früheren Leverkusener Produktion stammen, von der Firma Schwingel aus Bürrig.

VON RALF KRIEGER

Köln. Angetrieben von Dieselmotoren ziehen sie seit Jahrzehnten über das zwei Kilometer lange Gleis. Vorbei am großen Spielplatz, über den ausgetrockneten Rasen, hinter dem restaurierten Café zur Station der Seilbahn und der Therme, wo es einen kleinen Bahnhof gibt. Dann weiter auf dem Rundkurs immer gegen den Uhrzeigersinn, in einer langen Geraden am Rhein entlang zum zweiten Bahnhof am Tanzbrunnen, das ist gewissermaßen der Hauptbahnhof, dort gibt es nämlich einen kleinen Kiosk am Bahnsteig. Historische Quellen über die Firma Schwingel zu finden, ist kaum möglich. Ein paar Fragmente hat der Eisenbahnhistoriker Jörg Seidel vom Rheinischen Industriebahnmuseum Köln gesammelt.

Bekannt ist: Die Firma hatte ihren Sitz an der Moselstraße in Leverkusen-Bürrig. Der Lokomotivbau war nicht das Hauptge-

schäft des Metallbaubetriebs. Geld wurde offenbar hauptsächlich mit dem Bau von Kesseln und Anlagen für die chemische Industrie verdient – bis die Firma am 1. Dezember 1994 Insolvenz anmelden musste. Ob zu der Zeit noch die netten Kleinlokomotiven gebaut wurden, ist unbekannt.

Lokomotivbau als Nebengeschäft

Der Lokomotivbau in der Firma soll seinen Ursprung im Hobby des Firmengründers und Inhabers Paul Schwingel gehabt haben. Zum Zeitpunkt der Insolvenz war der Firmenpatriarch 87 Jahre alt. In Hochzeiten beschäftigte Schwingel 160 Personen, die Hälfte von ihnen im Zweigwerk Kürten. Schwingel hatte in Bürrig ein eigenes Versuchsgelände für seine Eisenbahnen. Ein damaliger Nachbar erinnert sich, dass es für die Nachbarskinder das Größte gewesen sei, mit den Parkbahnen bei Probefahrten mitfahren zu dürfen.

Der Metallbauer Jürgen Pistel aus Bürrig hat sein gesamtes Arbeitsleben, „vom Lehrling bis zur Insolvenz“, bei Schwingel verbracht. Die kleinen Lokomotiven mit der Spurweite von 60 Zentimetern seien von Grund auf in der Firma konstruiert und hergestellt worden. Man habe nicht nur Eisenbahnen gebaut, auch eine Einschienenbahn, die in den Niederlanden vom „Familiepark Drivieliet“ gekauft wurde.

„Der Chef hat selbst mit uns an den Loks gebastelt, er hatte daran seinen Spaß“, sagt Pistel. In seinem Haus in Wermelskirchen hatte Schwingel ein eigenes Gartenbahn-Gleis liegen. Den alten Schwingel hat Pistel in bester Erinnerung: lustig, großzügig und unweit der Firmenzentrale errichtete der Unternehmer 40 Werkwohnungen; auch eine Betriebsrente soll zu den sozialen Errungenschaften bei Schwingel gehört haben. Pistel (86) wohnt noch heute in der alten Werkwohnung. Die Motivation, die Wohnungen zu bauen, sei Fachkräftemangel gewesen. Mit einer Wohnung habe man Spezialisten im Betrieb halten können. Praktisch sei gewesen, erinnert sich der ehemalige Betriebsrat, dass, wenn eine Mieterhöhung im Gespräch gewesen sei, man das Wort Lohnerhöhung ausgesprochen habe.



Eine Lokomotive der Firma Schwingel zieht täglich die Kleinbahn im Kölner Rheinpark. FOTO: KRIEGER

Die Leverkusener Lokomotiven laufen auch heute noch in vielen Freizeitparks. Ganz in der Nähe kann man selbst eine Runde mit ihnen drehen: Sie laufen im täglichen Alltagsbetrieb von März bis in den Spätherbst bei der Kleinbahn im denkmalgeschützten Kölner Rheinpark. Felix Knetsch ist seit zehn Jahren Inhaber der Kleinbahn in Deutz, womit ihm auch die Lokomotiven gehören. Eine Fahrt dort seit 1972, die zweite hat der Park 1992 aus Hannover übernommen. Seine zwei Schwingel-Lokomotiven zu erhalten, ist für ihn Freude am Parkbahnge-

schäft, aber auch die pure Notwendigkeit: „Sie finden heute niemanden mehr, der solche Lokomotiven herstellt. Sie finden auch ganz schwer nur jemanden, der Ihnen mal eben ein neues Rad für die Fahrzeuge dreht.“ Dass mittelgroße Metallbau-Firmen vom Markt verschwunden sind, hat eine Lücke hinterlassen. Zum Glück hat Knetsch einen Mitarbeiter, der handwerklich gut drauf sei. Er stattete gerade eine der beiden Leverkusener Westernloks mit einem neuen Gestell aus. So lange muss die zweite Lok durchhalten. Im

Herbst soll sie fertig sein, dann geht die zweite in die Revision. Die Lokomotiven sind in den Jahren technisch verändert worden: Von Schwingel wurden sie mit luftgeköhlten Deutz-Motoren ausgeliefert. Die Kühler haben sich aber mit Pappelsamen zugesetzt und seien heißgelaufen. Inzwischen habe man wasergekühlte Dieselmotoren eingesetzt, natürlich auch von Deutz, mit 34 PS. Zum Fuhrpark gehört noch eine Original Porsche-Bundesgartenschau-Lok, „Mondzug“ genannt. Die habe man aufwendig restaurieren müssen, sagt

Knetsch. „Die Ersatzteile sind wie Gold.“ Knetsch will die Lok im Herbst vorsichtig vormittags testen, weil die Gefahr besteht, dass sie liegenbleiben könnte, was bei einem Rundkurs schwierig sei. Außerdem sitzt der Lokführer in der Porsche wie in einem Rennwagen fest, ein eigener Schaffner sei für den Kartenverkauf anzustellen. Im kommenden Jahr soll die Porsche-Lok öfter eingesetzt werden. So lange machen die Leverkusener Loks die Arbeit. Der Unternehmer Paul Schwingel starb vor fast genau 20 Jahren im Alter von 99 Jahren.

Et echte kölsche Jeföhl.
1 x wöchentlich frei Haus.

Alles aus Deinem Veedel!
Die neue Wochenzeitung – ab sofort kostenlos in Deinem Briefkasten.

SMILE OPTIC
alle Brillen – ein Preis

Alle Brillen 149,-
Alle Gleitsichtbrillen 249,-

2. Brille 129,-
3. Brille 99,-
4. Brille 99,-

Deutschlands KUNDENKÖNIG
HÖRER KUNDENKÖNIG
SMILE OPTIC

ARMANI Ray-Ban CONVERSE strellson RODENSTOCK Levi's

SMILE OPTIC
jetzt 43x in NRW
www.smileoptic.de

50126 Bönninghofen
50667 Köln-City
50673 Köln-Südstadt
50823 Köln-Mitte
50823 Köln-Ehrenfeld
50851 Köln-Industrie
51065 Köln-Mülheim
51069 Köln-Dellbrück
51143 Köln-Porz
53111 Bonn
53227 Siegburg
53773 Hennef
53840 Troisdorf

ALLES MUSS RAUS! NUR NOCH WENIGE TAGE

TRÖSSER
Der Polstermöbel-Spezialist.

SONDER-VERKAUF
IM ZELT – NUR JETZT

BEI TRÖSSER IN KÖLN-MARSDORF – AUSSTELLUNGSSTÜCKE, RETOUREN, LAGERWARE & POSTENWARE – ALLES RADIKAL REDUZIERT

BIS ZU 80% REDUZIERT
AUSSTELLUNGSSTÜCKE UND LAGERWARE

30% 50% 40% 60%

WEEKENDER aus flauschigem Kunstfell mit großzügigem Innenleben, ca. 50 x 32 x 25 cm. **nur 190,-**

++ TOP-MARKEN RADIKAL REDUZIERT +++ BIS ZU 80% REDUZIERT ++

ECKSOFA ca. 278 x 177 cm, inkl. motor. Relaxfunktion, manuelle Kopfteilfunktion, in Trendstoff grau. Rücken Spannstoff. **790,- ZELT-Preis**

ECKSOFA ca. 255 x 205 cm, in kuschelig weichem Stoff grau, inkl. 2 Kissen. **1350,- ZELT-Preis**

ECKSOFA in Leder beige, ca. 290 x 245 cm, inkl. motorischer Relaxfunktion und 5x Kopfteilverstellung. **1790,- ZELT-Preis**

himolla Musterring Stressless CAMPO DE FIORI

DREH-STUHL in pflegeleichtem Stoff grau, mit Taschenfedern. **95,-**

ESSTISCH DT 500 ca. 140 x 90 cm, auf 200 cm ausziehbar, Eiche furniert. **975,-**

Relaxsessel ab 490,-

Boxspringbetten ab 990,-

RELAXSSEL in Trendstoff Cord grau, inklusive motor. Relaxfunktion, manueller Kopfteilverstellung. **590,-**

Boxspringbett in Trendstoff Cord beige, inkl. Wendematratze oben H2, unten H3, mit Tonnentaschen-Federkern und Komfortschaum-Topper, ca. 140 x 200 cm. **990,-**

KÖLN-MARSDORF Dürener Str. 409 | 50858 Köln | Tel.: 02234 18720 | Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr | Sa. 10 - 18 Uhr | troesser.de

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Alle Preise in Euro, ohne Deko. Alle Maße sind ca.-Angaben. Modell- und Farbabweichungen, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Zwischenverkauf vorbehalten.

WÜNSCHS heute

Der feine
Fleisch-
markt im
Gewerbe-
gebiet
West...

...preiswert in EURO:

Schweinshaxe vorgegart perfekt zum Grillen	100 g 0,49
Steakhüfte argentinisch ganze Stücke ca. 2,5 kg – beste Steakhouse Ware – frisch	100 g 1,69
Deutsche Qualitätshähnchen vollfleischig ohne Innereien	100 g 0,59
Bergische Rostbratwürstel grob im Natursaitling	100 g 1,19
Weisswurst Münchner Art 4 Paar in Lake	100 g 0,79
Fleischkäse roh TK-Schale zum selber aufbacken	100 g 0,63
Weißwurstsenf „Original Münchner“ 100-ml-Tube	100 ml 1,39
Weinsauerkraut	100 g 0,46
Haxenfleisch im Sauerkrauttopf ..	100 g 0,46
★ Kartoffelsalat mit Ei und Gurke	100 g 0,47

www.wuenschs.de

Angebote
gültig vom 31.08.
bis 06.09.2026

Wurst, Fleisch,
Convenience Food
und Leckeres
...frisch, fix & fertig



Wünsch's Würstchen
GmbH
Hermann-Löns-Str. 130
Bergisch Gladbach
Tel. (02202) 299 48-0
Mo-Sa von 6-18 Uhr

**Für jeden:
preiswert+gut
einkaufen!**

WÜNSCH'S
Fleischspezialitäten
...mit Sicherheit –
Qualität aus Meisterhand.

Ihre Anzeigen auch online!

Ihre Print-Online-Kombi ist direkt dabei!
Buchen Sie jetzt eine Anzeige in Ihrem Anzeigenblatt.
Diese erscheint zusätzlich kostenfrei online auf

Ein Angebot von: **kleinanzeigenmarkt** meinland.de

HILFE IM Trauerfall

BESTATTUNGEN CONDÉ
Berliner Straße 988
51069 Köln-Dünnwald
Telefon 0221-60 15 79

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Bestattungen Lauterbach
– seit 1919 –
Übernahme sämtlicher Formalitäten
Alle Bestattungsarten und Vorsorgeberatung
Hausbesuche und Trauerdruck
Mit eigener Trauerhalle
Olperer Straße 270 · 51103 Köln-Höhenberg
Tag und Nacht · ☎ 0221/87 25 50
info@bestattungen-dlauterbach.de

Wir helfen und beraten im Sterbefall
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Vorsorgeberatung für die spätere Beerdigung
Bestattungen J. Frings
Tanusstr. 12 · 51105 Köln-Humboldt
Telefon 0221/831249

www.flohr-faust-grabsteine.de

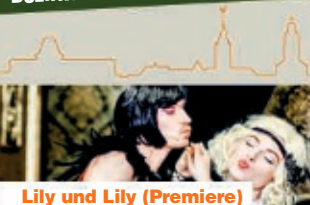
Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-
Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-
Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage,
Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.
Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

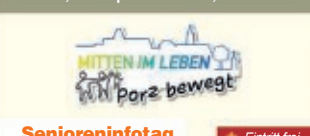
Veranstaltungen im
Bezirksrathaus Porz 2026



Lily und Lily (Premiere)
Komödie mit Franziska Traub,
Rebecca Lara Müller, Alexander Miltz u. a.
Sa., 12. September 2026, 20 Uhr



Medden us dem Levve
Das Kölner Kabarett Ensemble mit:
„He jet un do jet“ mit Elli Steickmann u. a.
Fr., 18. September 2026, 20 Uhr



Senioreninfotag **Eintritt frei**
„Mitten im Leben: Porz bewegt –
Teilhabe für Alle!“
Do., 24. September 2026, 11–15 Uhr



Ingo Appelt **Restkarten**
„Männer nerven stark“
Fr., 2. Oktober 2026, 20 Uhr



Das Fräulein Wunder
Musikalische Komödie von Murat Yeginer
Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:

köln ticket Hotline 0221 2801
west ticket 2801
&
T: 0221 221-97333



www.rheinische-anzeigenblaetter.de

Ehrenamtspreis für Verein „Radeln ohne Alter“



Der Verein „Radeln ohne Alter“ bietet kostenlose Rikscha-Fahrten für Seniorinnen und Senioren an, die nicht mehr selbst radeln können.
Archivfotos: Uwe Weiser

„Ach, ist das schön“, ruft Rita Volkert, als die Rikscha Richtung bunt bepflanzter Gartenanlage der Flora abbiegt. Normalerweise sind Fahrräder hier streng verboten. Die Rikscha, in der die Seniorin sitzt, hat eine Sondererlaubnis. Sie gehört zum Verein „Radeln ohne Alter“. Der Verein bietet Fahrten für Menschen an, die nicht mehr so mobil sind. Kostenlos, eine bis anderthalb Stunden, dorthin, wo auch immer der Fahrgast es sich wünscht.

VON SIMON WESTPHAL

Köln. Ich kann selbst nicht mehr so gut und lange laufen und fahre auch nicht gerne mit der Bahn“, sagt Rita Volkert. „Durch das Angebot der Rikscha-Fahrten komme ich in Ecken von Köln, in die ich sonst nicht mehr käme.“

Über 100 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer sind mittlerweile über das ganze Stadtgebiet verteilt mit dabei. Für dieses Engagement verleiht die Stadt dem Verein „Radeln ohne Alter“ nun den städtischen Ehrenamtspreis „Köln Engagiert“.

Der Verein hat mittlerweile 23 Standorte im Kölner Stadtgebiet

Ableger von „Radeln ohne Alter“ gibt es weltweit, angefangen hat die Bewegung 2012 in Kopenhagen. Der Sozialunternehmer Ole Kassow radelte damals täglich an einem Pflegeheim vorbei, vor dem immer derselbe ältere Herr saß. Irgendwann hielt Kassow an und fragte, ob der Mann nicht auch gerne wieder Fahrrad fahren wolle. Aus einer geliebten Rikscha und einer einzelnen Ausfahrt wurde eine Bewegung, die heute in mehr als 50 Ländern aktiv ist. In Deutschland gibt es inzwischen über 150 Standorte. In Köln fing man 2020 an – mittlerweile ist die 34. Rikscha im Einsatz.

Bernhard Riedl ist einer der sogenannten Kapitäne, die an

den einzelnen Standorten die Fäden in der Hand halten. Zu jeder Rikscha gehört ein Team von sechs bis 15 Freiwilligen, in der Südstadt sind es sogar fast 30. Manche fahren wöchentlich, andere alle zwei Wochen. Die Fahrgäste kommen zu einem großen Anteil aus Seniorenhäusern und anderen Einrichtungen.

Manchmal gehört auch der Stopp in einem Café zum Ausflug dazu

Zur Zielgruppe gehören vor allem Menschen, die nur noch schlecht lange Wege zurücklegen können. Im internationalen Vereinsmotto ist die Rede vom „Recht auf Wind in den Haaren in jedem Lebensalter“. Wenn es mal bergab geht, fragt Bernhard Riedl seine Fahrgäste gerne: „Sollen wir mal den Wind ein bisschen durch die Haare wehen lassen?“ Rita Volkert sagt dann genauso gerne „ja“, etwa auf den kleinen Hügeln im Rheinpark. „Das macht so Spaß“, sagt sie mit einem Grinsen im Gesicht.

Zwischen 7000 und 13.000 Euro kosten die Rikschas, zum Start finanzierte die Stadt elf Stück. „Das war natürlich ein fulminanter Start“, sagt Riedl. Für die Anschaffung weiterer Fahrzeuge ist der Verein vor allem auf Spenden angewiesen. Platz ist immer für zwei Fahrgäste. Auch Angehörige, die zu Besuch sind, können also mitfahren.

Zu Riedl, der sich für den



Verein um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert, kam das Ehrenamt eher zufällig über einen Mitstreiter aus seinem früheren Nachbarschaftsverein im Pantaleonsviertel. Riedl ließ sich zu einer Ausbildungsfahrt einladen – und blieb dabei. Seine erste Fahrt allein: mit einer „urkölschen Frau“ am Rhein entlang, die ihm in anderthalb Stunden ihr gesamtes Leben erzählte. „Ein unvergessliches Erlebnis“, sagt Riedl.

Seitdem hat er die unterschiedlichsten Menschen gefahren. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm eine Fahrt mit einer beginnend demenzen Seniorin während der Corona-Zeit: Alle paar Minuten habe sie aus tiefstem Herzen gesagt, wie schön es doch sei, so etwas noch erleben zu dürfen. „Das war absolut beeindruckend und auch für mich wie ein Geschenk“, sagt Riedl.

Die kurioseste Fahrt absolvierte er mit einer Dame, die mit ihm ihre Immobilien besichtigen wollte. Aus der Innenstadt wollen die Fahrgäste oft auf die andere Rheinseite, durch den Rheinpark. Auch die Flora, der Botanische Garten oder einfach der frühere Wohnort sind beliebte Ziele. Manchmal gehört auch der Stopp in einem Café oder einer Eisdielen zum Ausflug dazu.

Lieblingsziele: die Flora, der Botanische Garten und das frühere Veedel

Gesprächsstoff gibt es immer, mit Stammgästen entwickelt sich oft eine enge Verbindung bis hin zu Freundschaften. Im besten Fall bereichert eine Fahrt beide Seiten. Das sei aber so gut wie immer der Fall, sagt Riedl. „Dieses Ehrenamt hat mein Rentnerleben ziemlich radikal positiv verändert. Für mich ist es das tollste Ehrenamt dieser Welt.“

„Radeln ohne Alter“ sei für viele Fahrgäste auch ein Weg aus der Einsamkeit, sagt Riedl. Dass viel über das Thema geredet werde, aber wenig dagegen getan werde, ärgere ihn ein wenig. Sein Verein, sagt er, löse das Problem auf ganz einfache Weise: „In dem Moment, wo wir

unterwegs sind, hat sich das erledigt mit der Einsamkeit.“

Für die Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis „Köln Engagiert“ ist Riedl dankbar – nicht nur wegen der Anerkennung, sondern auch, weil sich der Verein davon mehr Öffentlichkeit erhofft. Denn eine Zielgruppe möchte der Verein künftig noch stärker erreichen: Menschen, die noch zu Hause wohnen und selbstständig kaum noch vor die Tür kommen. „Manche empfinden eine gewisse Scham, ein solches kostenloses Angebot überhaupt anzunehmen“, glaubt Riedl.

Der Verein freut sich daher über Anfragen. Auf der Webseite finden sich Mail-Adressen und Telefonnummern von Ansprechpartnern für 23 Standorte in Köln. Infos unter **www.radelnohnealter.koeln**

HafenSounds aus aller Welt am Museum

Köln. Köln ist eine Stadt der musikalischen Vielfalt. Einen Eindruck – in vielerlei Hinsicht – können Interessierte an diesem Wochenende bei den HafenSounds erfahren, auf dem Vorplatz des Schokoladenmuseums. Am 27. August nimmt DJ Jan Ü. Klangverliebte ab 18 Uhr mit auf eine veritable Weltreise und legt tropische Sounds zum Beispiel aus Westafrika, Mittel- und Südamerika auf seine Turntables. Am 28. August bringt das Global Music-Festival das Blut in Wallung und die Füße in Bewegung. Ab 14.30 Uhr geben sich hier die Musikerinnen und Musiker mit Wurzeln in der ganzen Welt das Mikro in die Hand. Zum Abschluss präsentieren sich am Sonntag, 30. August, ab 13 Uhr unterschiedliche Chöre mit ihren kraftvollen Stimmen und versetzen mit ihren ausgesuchten Liedern – von Swing über Pop bis hin zu kölschen Tönen – das Publikum in Begeisterung. (br.)

Familienanzeigen

Nachruf

Wir trauern um

Annett Hülser

* 22.07.1964 † 14.08.2026

In tiefer Trauer nehmen wir von unserer lieben Kollegin Abschied.

Träger und Vorstand

Kath. Jugendwohnheim

Bernhard Letterhaus

und alle Kolleginnen und Kollegen

Bestattungen **SCHWARZ**

0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**

0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**

0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

Buntes Programm in der City - Weltgrößte Spielmesse findet noch bis Sonntag in Köln statt

Ganz großes Gaming

Köln mutiert aktuell wieder zur Gaming-Metropole des Erdballs. Denn schon seit Mittwoch dreht sich auf der Gamescom am Messe-gelände in Deutz alles um Computer- und Videospiele. Hunderttausende Besucher aus aller Welt werden erwartet – und schon jetzt ist klar: 2026 ist die Messe größer als je zuvor.

Köln. Der Auftakt gehörte zunächst den Profis. Der 26. August war Fachbesucher- und Medientag; anschließend gehört die Entertainment-Welt aber vor allem den Fans. Entwickler, Publisher, Händler, E-Sportler, Cosplayer, Streamer und Spielehunger treffen in Köln aufeinander. Die Nachfrage der Aussteller ist laut Veranstalter so hoch wie noch nie, alle verfügbaren Flächen für 2026 sind ausgebucht. Die Zahl der Aussteller lag beim Anmeldestand jedenfalls um elf Prozent über dem Vorjahreszeitpunkt, insgesamt werden 1600 von ihnen aus 67 Ländern vertreten sein.

Erstmals ist Thailand offizielles Partnerland – ein kräftiges Ausrufezeichen für die internationale Bedeutung der Kölner Spielmesse.

Auch die Namen auf der Ausstellerliste lassen die Dauern zucken: Bestätigt sind unter anderem aerosoft, Embark Studios, GIANTS Software, Konami, Level Infinite, NC und Tencent Games. Was genau die Studios im Gepäck haben, bleibt bei einer Messe dieser Größenordnung natürlich teilweise streng geheim. Sicher ist nur: Wer neue Spiele sehen, ausprobieren und darüber spekulieren will, kommt an der Gamescom nicht vorbei.

Denn klar ist: Die Messe wird auch 2026 ein Erlebnis für die Sinne: Licht, Lärm, Kostüme, Schlangen vor den Spielstationen – und irgendwo immer jemand, der gerade den nächsten großen Hit entdeckt. Die Gamescom ist dabei längst mehr als eine Verkaufsveranstaltung. Sie ist Treffpunkt für eine globale Branche, Bühne für Entwickler und ein riesiges Volksfest der Popkultur.

Auch deshalb lässt sich die Stadt das Heimspiel einigeln kosten. Mit 350.000 Euro unterstützt sie erneut maßgeblich das City Festival der Gamescom. Am Samstag und Sonntag wird der Hohenzollernting zur kostenlosen Open-Air-Spielwiese – mit



Cosplayer sorgen auf der Gamescom für spektakuläre Fotomotive. Foto: Büge

zwei großen Bühnen, Musik, Gastronomie und Eventständen. Auf dem Programm stehen unter anderem die Punkband Grenzkontrolle, die diesjährigen Holger-Czukey-Preisträger, die Independent-Band The Notwist und Musiker Thees Uhlmann, bei freiem Eintritt und bester Festivalstimmung.

Aber auch die Hohenzollernting bekommt ihren großen Auftritt: Noch bis Sonntag um 23 Uhr leuchtet sie in den Farben der Gamescom. Die Stadt unterstützt die Illumination mit 50.000 Euro.

In Halle 10.1 wiederum zeigt das Jugendforum NRW bereits zum 13. Mal, wie vielfältig Gaming sein kann. 31 Netzwerkpartner – vom In-

die-Studio bis zum Bildungsträger – stellen auf mehr als 600 Quadratmetern über 50 Stunden Bühnenprogramm und mehr als 100 Mitmachaktionen auf die Beine. Ausprobieren lassen sich außerdem mehr als 50 brandneue Videospiele aus Köln und Nordrhein-Westfalen. Besonders spannend aus lokaler Sicht: Das Kölner Entwicklerkollektiv SONA VR präsentiert erstmals eine rein auditive Virtual-Reality-Erfahrung. Virtuelle Welten sollen damit auch für Menschen mit Sehbehinderungen zugänglich werden. Erstmals dabei sind außerdem die „Able Gamers“ aus den USA, die sich für barriereärmeres Gaming einsetzen. Das Jugendforum richtet sich nicht nur



Videospielliebhaber können vor Ort Neuheiten testen. Foto: Büge

an Jugendliche und Familien, sondern an alle Interessierten.

Logisch also, dass sich auch Torsten Burmester die Ehre gibt. Der Kölner Oberbürgermeister will am Freitag ab 11 Uhr mit Koelnmesse-Chef Gerald Böse über das Gelände gehen, wobei klar wird: In Köln stehen für die Gamescom nicht einfach nur fünf Messtage im Kalender, vielmehr hat man eine ganze Branche im Blick. Mehr als 60 Unternehmen aus dem Games-Bereich sitzen in der Stadt, dazu kommen Studios, E-Sport-Organisationen, Dienstleister sowie Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen. Die Botschaft der Stadt ist deshalb eindeutig: Das Herz des Gamings schlägt in Köln – und in dieser Woche hört man jeden Beat.

Lesen Sie am Sonntag

Viel Paket, wenig Inhalt

Die Krux mit der Versandverpackung

Fotos: Imago, Imago/Max Evans, privat

Zum Frankensteinstag

Das große Quiz der Film-Monster

Su säht mer en Kölle

200 Jahre KD

Dä, allt widder e Jubiläum: 200 Jahre KD. Et hät am 11. Juni 1826 met der Gründung vun der Preußisch-Rhringschen Dampfschiffahrtsgesellschaft un met dem Siggeraddampfer (Seitenraddampfer) „Concordia“ em Jahr 1827 aanjefange. Dä tuckerten domols noch zwesche

Mainz un Kölle. Wann sich de Kölsche un de Düsseldorper söns jäensigich och jään ens op de Schöpp nemme (veruize, verspotten), he verdragen se sich prima. Se hann met dem Zesammeläje vun der Rhingischen Dampfschiffahrtsgesellschaft un vun dä Düsseldorper em Jahr 1967 e jot Werk jedonn. Bes hück hät de KD 157 Schiffe aan et schwemme jebraat und dat jöv et – wie se selvs sage – nit noch ens.

Katharina Petzoldt



STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

GARTENLUX®

VERKAUF & BERATUNG:
7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-819949 30 | WWW.GARTENLUX.DE



← Besuchen Sie unseren Showroom.



*Angebote gültig von 26.08.2026 bis einschließlich 01.09.2026. Angebote sind nicht kombinierbar. Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenlux.de/aktionsbedingungen/>. Alle Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehörteile wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Angebotsdächer bis 4,06m auf 2 Pfosten und über 4,06m auf 3 Pfosten. *Die Angebotsdächer sind ausdrücklich von dem Rabatt ausgeschlossen. Gültig für Käufe im Zeitraum von 26.08.2026 bis einschließlich 01.09.2026.

Draußen genießen - auch während eines Spätsommerschauers.

SOMMER-AKTION: **GEWINNEN SIE IHREN KAUF- PREIS ZURÜCK!** FÜR KÄUFE BIS EINSCHL. 30.09.26

Bis zu **10%+10%+10%!**

Rabatt beim Kauf von Terrassenüberdachungen Rabatt beim Kauf von Schiebetüren Rabatt beim Kauf von Markisen

Glasdach inkl. Aufbau und Montage:

4.06m x 2.50m ab **3699,-***
5.06m x 3.50m ab **4999,-***
6.06m x 3.50m ab **5999,-***

10 JAHRE GARANTIE

POLSTERTAUSCH BEI MULTIPOLSTER

ERHALTEN SIE JETZT BIS ZU

2500.*
TAUSCHPRÄMIE

Ausgenommen
in der Werbung
angebotene
Ware.

JETZT
SPAREN
NUR FÜR
KURZE
ZEIT!

~~2185.-~~
999.-
WERBEPREIS**

ECKKOMBINATION
in Stoff, Stellmaß ca. 322 x 183 cm.
Inklusive manueller Kopfteilverstellung.
Ohne weitere Funktionen.

Motorischer Sitzvorschub gegen Mehrpreis. Gesamtpreis inklusive gezeigter Funktionen **1129,-****



GEPRÜFTE
QUALITÄT



STRESSFREIER
TAUSCH



RIESIGE
AUSWAHL



LEBENSLANGER
KUNDENSERVICE



PERSÖNLICHE
BERATUNG

* Beim Neukauf wird die Tauschprämie sofort, abhängig vom Kaufvertragswert, in Abzug gebracht. Beim Kauf ab € 1000.- gibt es € 250.- geschenkt; ab € 2000.- € 500.-; ab € 3000.- € 750.-; ab € 4000.- € 1000.-; ab € 6000.- € 1500.-; ab € 8000.- € 2000.-; ab € 10000.- gibt es sogar € 2500.- geschenkt. Die vollständige Staffeln finden Sie unter www.multipolster.de. Ausgenommen von dieser Aktion sind alle in unseren Prospekten oder Anzeigen beworbenen sowie mit „TOP PREIS“, „Dauertiefpreis“ und „Abverkaufspreis“ ausgezeichneten Artikel sowie Dienstleistungen und Pflegemittel. Weiterhin ausgenommen sind Modelle der Marken VON WILMOWSKY, JOOP! und KOINOR. Gültig nur für Neuaufträge. Nicht mit anderen Nachlässen oder Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. (Aktion wird gegebenenfalls verlängert). Gültig bis 29.09.2026** Die in unseren Prospekten und Anzeigen stehenden Preise sind Endpreise, die alle Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Der Streichpreis entspricht unserem Listenpreis.

MP-35-26 • Seite 2

Der Polsterspezialist
MULTIPOLSTER®

Köln Marsdorf Max-Planck-Straße 26/Dürener Straße, neben Media-Markt, A1-Abfahrt Frechen
Bonn Bornheimer Straße – gegenüber Mercedes (ehemals Mambo)/Ennemoserstraße 6
Siegburg Wilhelm-Ostwald-Straße 1/gegenüber Kaufland

Deutschlands größter Polstermöbelspezialist – www.multipolster.de

Multipolster GmbH & Co. Handels KG, 09217 Burgstädt

BERATUNGS-
TERMIN
VEREINBAREN



Alle Preise sind Werbe-Aktionspreise, gelten für die abgebildete Farbe/Bezug/Form und verstehen sich als Abholpreise ohne Dekoration und Kissen. Alle gezeigten Alternativen sind zum individuellen Preis erhältlich. Alle Maße sind ca.-Maße. Technische Änderungen, Farbabweichungen und Irrtümer vorbehalten. Promotionteam Friedberg.